



# Fact Sheet

## Settlement Risiken

Die unterschätzte Bedrohung – Wertpapierabwicklung  
effizient und rechtssicher gestalten

## \_ Wertpapierabwicklung im Fokus der Aufsicht

Die jahrelang als sicher geglaubten Prozesse der Wertpapierabwicklung stehen **mehr denn je im Fokus der Aufsichtsbehörden**. Konkrete Anhaltspunkte durchgeführter Prüfungen im Wertpapiergeschäft bestätigen: Bislang **verborgene Defizite im Settlement von Wertpapiergeschäften und Schwachstellen in internen Sicherungsmaßnahmen** führen zu erheblichen Risiken in der Wertpapierabwicklung.

**Mehr als 90 % der in 2014 geprüften Banken weisen Mängel in der Belieferungsdisposition sowie im internen Kontrollsystem auf.**

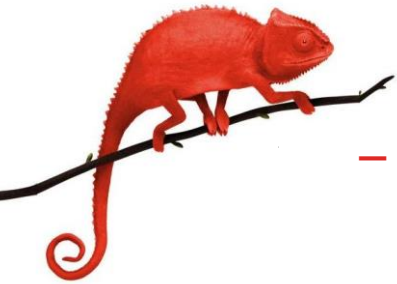
Die sogenannten „**Settlement Risiken**“ werden damit zur bisher **unterschätzten Risikokategorie**. Interne Kontroll- und Überwachungssysteme konnten diese Risiken bislang kaum ans Tageslicht bringen. Wirtschaftsprüfer decken im Wesentlichen gravierende **Schwachstellen bei der Einhaltung der Organisationspflichten in Wertpapierdienstleistungsunternehmen aller Institutsgruppen** auf.

Die zunehmende Vernetzung der Finanzmärkte erfordert eine **stetige Effizienzsteigerung** in der Abwicklung von Wertpapiergeschäften. Die Herausforderung besteht darin, die geforderten Optimierungen mit gleichzeitig immer stärker anwachsenden rechtlichen Anforderungen zum **Schutz der Wertpapierbestände von Kunden** („Client Asset Protection“) in Einklang zu bringen. Die hieraus erwachsenen Risiken und Bedrohungen für Banken wurden dabei übersehen.

Basierend auf fundierten Kenntnissen in der Wertpapierabwicklung und einschlägigen Erfahrungen in der Umsetzung risikoorientierter Managementsysteme, unterstützt Severn dabei, bestehende **Settlement-Prozesse auf den Prüfstand** zu stellen:

- \_ *Ist durch implementierte Verfahren eine effiziente Erbringung des Depotgeschäfts sichergestellt, die nicht zu Lasten der Depotinhaber geht?*
- \_ *Wie verhindern interne Überwachungsmaßnahmen, das Dritte Wertpapiere von Kunden unberechtigt in Anspruch nehmen?*
- \_ *Wie stellt das Institut bei der Einbindung von Drittverwahrern eine ordnungsgemäße Steuerungs- und Überwachungsfunktion sicher?*

Der von Severn anhand einschlägiger Projekterfahrungen entwickelte **„Settlement Risk Quick-Check“** verschafft einen **Überblick über strukturelle Schwachstellen und Mängel in internen Prozessen und Kontrollen**. Erhalten Sie schnell und zuverlässig eine fundierte Bewertung der Risiken aus der Geschäftsabwicklung in Ihrem Institut.



## – Erhöhte Anforderungen an „Client Asset Protection“

Neben den rechtlichen Rahmenvorgaben durch das Wertpapierhandelsgesetz (§ 31 ff. WpHG Verhaltensregeln) und Depotgesetz (DepotG) kennzeichnen weitere Anforderungen den Regulierungsraum für die Wertpapierabwicklung und die Verwahrung von Kundenbeständen, beispielsweise:

– „Bekanntmachung über die Anforderungen an die Ordnungsmäßigkeit des Depotgeschäfts und der Erfüllung von Wertpapierlieferungsverpflichtungen“ (BaFin, 1998)

– „Recommendations Regarding the Protection of Client Assets“ (IOSCO – International Organization of Securities Commission, 2013)

Darüber hinaus steigen die Ansprüche hinsichtlich einer kostengünstigen und standardisierten Wertpapierabwicklung. Eine zunehmende Harmonisierung der Finanzmärkte sowie die steigende Komplexität von Prozess- und Produktstrukturen erfordern zugleich eine Erhöhung der Sicherheitsstandards für Kundenvermögen.

Insofern steigt das Augenmerk laufender Prüfungshandlungen hinsichtlich der Einhaltung der Verhaltensregeln nach WpHG bzw. DepotG:

1. Organisationspflichten
2. Sorgfalts- und Interessenwahrungspflichten
3. Informations-, Hinweis- und Berichtspflichten
4. Beschwerdemanagement
5. Compliance-Funktion

Aufgrund **nachweislich erkannter Defizite** in der Einhaltung der Verhaltens- und Organisationspflichten im Depotgeschäft wurde der **Schwerpunkt laufender Prüfungen gem. § 36 WpHG** durch die BaFin bereits in 2014 erweitert. Die wesentlichen Erkenntnisse aus den bislang geprüften Instituten sind:

- **95 % mit Schwachstellen in der Belieferungsdisposition**
- **90 % mit mangelnden Kontrollen in der gesamten Verwahrkette**
- **45 % mit Mängeln in der Überwachung externer Zugriffe**
- **40 % mit teilweise erheblichen Mängeln im Auslagerungscontrolling**

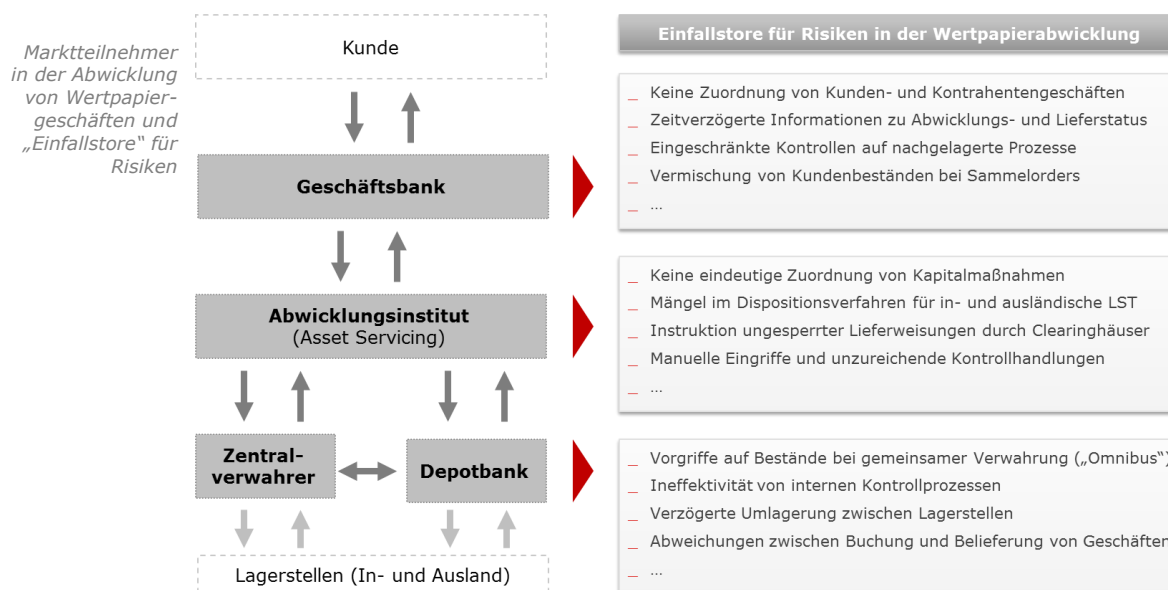
Quelle: Veröffentlichung des Bundesverbandes Deutscher Banken: „Depotprüfungen - BaFin-Präsentation der Ergebnisse der Schwerpunktprüfung 2014“, Januar 2016

## \_\_ Settlement Risiken in der Geschäftsabwicklung

In der Kette der Abwicklung von Wertpapiergeschäften sind in der Regel mehrere Institute gleichermaßen eingebunden:

- \_\_ *Geschäftsbanken zur Ordererfassung und -prüfung*
- \_\_ *Abwicklungsinstitute zum Clearing und Settlement der Transaktionen*
- \_\_ *Depotbanken zur Verwaltung und Umbuchung der Wertpapiere*
- \_\_ *Zentralverwahrer zur Verwahrung der Wertpapiere.*

Dabei konzentrieren sich das interne Risikomanagement und die Kontrollmechanismen stets auf das institutseigene Umfeld – eine übergreifende Sicht auf die Transaktionen und die Bestände von Kunden ist nicht gegeben. Im Vertrauen darauf, dass vor- oder nachgelagerte Kontrollen effektiv implementiert sind, bleiben die potenziellen Risiken in der weiteren Prozesskette unberücksichtigt.



Drohende Konsequenzen aus dem Versagen interner Kontrollen und Mängel in den Wertpapierabwicklungen sind:

- \_\_ *Verstöße gegen gesetzliche Anforderungen (§ 34 WphG, §6 DepotG)*
- \_\_ *Strafen, Sanktionen oder Bußgeldzahlungen aufgrund mangelnder Kontrollen*
- \_\_ *Finanzielle Schäden (z.B. Buy-ins, Late Settlement Fines, etc.)*
- \_\_ *Finanzielle Verluste aufgrund Ausgleichszahlungen bei Kundenschäden*
- \_\_ *Reputationsschäden (Kundenbeschwerden, Imageschäden)*

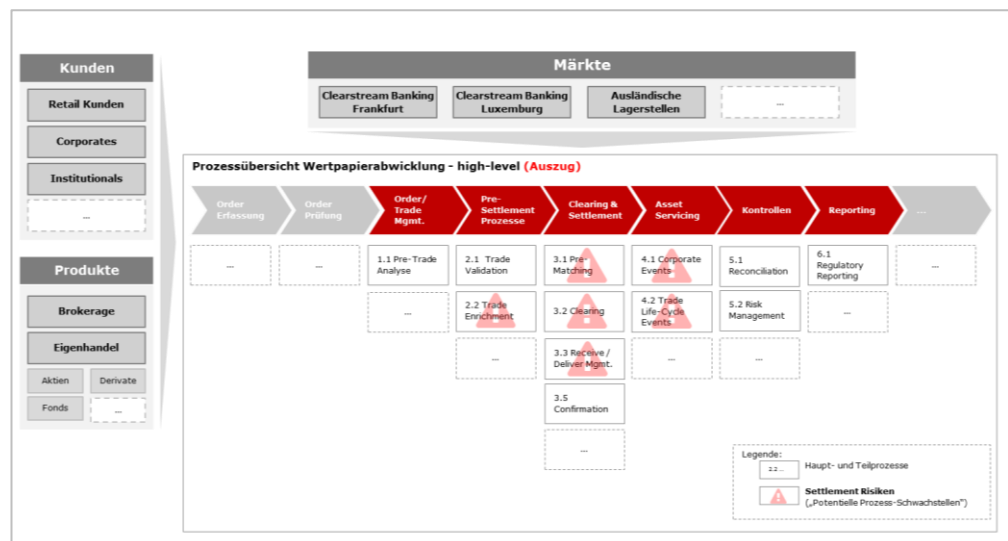
## \_ Settlement-Prozesse auf dem Prüfstand

Während sich insbesondere bei Geschäftsbanken die Abbildung interner Prozesse an Assetklassen oder einer funktionalen Darstellung nach Organisationsbereichen orientiert, lassen sich dagegen **Settlementprozesse nur schwer in klassische Risikomanagementverfahren integrieren**.

Differenzierungsmerkmale sind dabei **unterschiedliche Marktregularien** im In- und Ausland (Clearstream Banking Frankfurt, Clearstream Banking Luxembourg, Ausländische Custodians) sowie **Abwicklungsausancen bei Börsen (CCP)**.

Während der Sicherung der Kundenbestände über die gesamte Prozesskette hinweg immer höhere Bedeutung zukommt, **fehlt es häufig an einer Risikobetrachtung über die Instituts Grenzen hinaus**. Je Prozessschritt lassen sich potenzielle Schwachstellen identifizieren, die zum Teil erhebliche Risiken – in Abhängigkeit zur Ausgestaltung interner und externer Sicherungsmechanismen – für die Bank bedeuten (siehe Abbildung).

*Prozessübersicht der Wertpapierabwicklung und potenzielle Schwachstellen (Auszug).*



Die potentiellen Settlement Risiken aus den Prozessen zur Wertpapierabwicklung sind vielfältig. Mögliche „Treiber“ dieser Risiken sind u.a.:

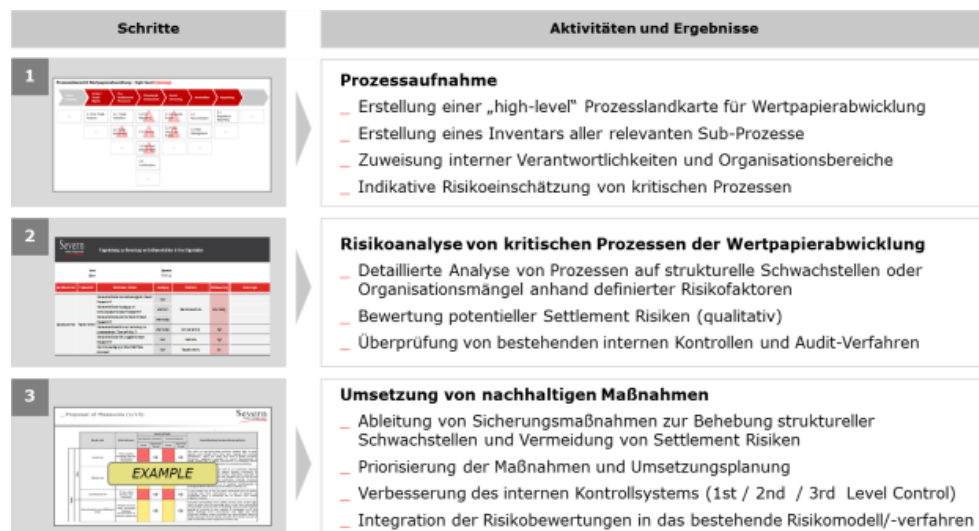
- Manuelle Bearbeitungsmöglichkeiten
- Vergebene Zugriffsberechtigungen für Dritte
- Handlungsvollmachten für Clearinghäuser
- Belieferungsdisposition für ausländische Märkte
- Mangelnde Kontrollverfahren
- usw.

## \_\_ Unsere Lösung: "Settlement Risk Quick-Check"

Auf Grundlage langjähriger Erfahrungen in der Wertpapierabwicklung sowie im Risikomanagement von Banken hat Severn ein Model zur Identifikation und Bewertung von Settlement Risiken entwickelt. Mit dem **"Settlement Risk Quick-Check"** unterstützt Severn Banken dabei, **schnell und zuverlässig einen transparenten Überblick über strukturelle Schwachstellen** und deren Risikoeinschätzung in den Prozessen zur Wertpapierabwicklung zu erhalten.

Der **"Settlement Risk Quick-Check"** umfasst nachfolgende drei Schritte:

*Ein strukturierter „Settlement Risk Quick-Check“ stellt schnell und zuverlässig die Wertpapierabwicklungsprozesse auf den Prüfstand.*



In einem **1. Schritt „Prozessaufnahme“** werden anhand einer standardisierten Prozesslandkarte für die Wertpapierabwicklung die instituts-spezifischen Prozesse aufgenommen und dokumentiert. Basierend auf „typischen“ Einfallstoren werden bereits **risikobehaftete Bereiche** für die weitere Risikoanalyse identifiziert.

Grundlage des **2. Schrittes „Risikoanalyse“** ist ein praxiserprobtes Risikomodell anhand dessen die jeweiligen Prozesse der Wertpapierabwicklung auf konkrete Risikofaktoren hin analysiert werden. Diese berücksichtigen Settlement-spezifische Risikoausprägungen, um **strukturelle Schwachstellen** in Abwicklungsprozessen zu identifizieren und zu bewerten. Ferner werden **Mängel in der Einhaltung von Organisationspflichten und Kontrollvorgaben** aufgezeigt.

Im Ergebnis der Risikoanalyse werden im **3. Schritt „Umsetzung“** konkrete Handlungsmaßnahmen zum Schutz der Kundenbestände definiert, um strukturelle Schwachstellen in der Wertpapierabwicklung und erkannte Mängel zu beheben. Die **organisatorischen und technischen Sicherungsmaßnahmen** werden entsprechend bewertet und priorisiert.

## \_ Ihr Nutzen

### Vorteile des „Settlement Risk Quick-Check“

Aufbauend auf dem bestehenden Risikomanagement unterstützt Severn Banken dabei, Verfahren und Prozesse in der Wertpapierabwicklung auf den Prüfstand zu stellen, ohne geschäftsstrategische Interessen und regulatorische Anforderungen außer Acht zu lassen. Der „**Settlement Risk Quick-Check**“ eröffnet dabei folgende Vorteile:

- **Erprobtes Risikomodell** anhand fundierter Praxiserfahrungen
- Schnelle **Transparenz über strukturelle Schwachstellen** und Mängel in internen Prozessen und Kontrollen
- Nachweis über die **Einhaltung der Verhaltens- und Organisationspflichten** in der Erbringung von Wertpapiernebenendienstleistungen
- Einfache **Adaptierbarkeit des Modells** zur Bewertung von Settlement Risiken und Integration in bestehende Risikomanagementprozesse
- Transparenz über **wesentliche Kontrollpunkte** zur Sicherung der Kundenbestände (1st und 2nd Level Controls)
- Fokussiertes **Aufzeigen von Sicherungsmaßnahmen** zur Schließung von Schwachstellen und Beseitigung von Mängeln

Wir begleiten Sie von der strukturierten Analyse bis zur Verankerung in der Organisation inkl. Know-how-Transfer - alles aus einer Hand.



### Profitieren Sie von unserer langjährigen Expertise

Severn verfügt über langjährige Erfahrungen in der Wertpapierabwicklung und fundierte Expertise in der Etablierung risikoorientierter Analyse- und Managementverfahren. Ausgewählte Projektbeispiele für namhafte Banken sind:

1. Prozessanalyse von Abwicklungs- und Verwahrungsservices
2. Optimierung von Prozessen in der Wertpapierabwicklung
3. Implementierung von Sicherungsmaßnahmen gem. DepotG und WpHG
4. Aufbau von internen Kontrollsystemen für nachgelagerte Geschäftsbereiche
5. Prüfung und Erweiterung von Verfahren zur Disposition und Settlement
6. Externe Segregation von Kundenbeständen im In- und Ausland
7. Implementierung von Monitoring-Verfahren für das Self-Clearing

## — Ihr Partner

Next Generation Consulting  
für Finanzunternehmen



- **Severn Consultancy** ([www.severn.de](http://www.severn.de)) ist eine auf den nationalen und internationalen Finanzmarkt spezialisierte Unternehmensberatung. Unsere besondere Expertise liegt in der effektiven Realisierung erfolgskritischer Veränderungsprozesse – dort sind wir besser als viele andere.
- In mehr als 25 Jahren Beratungspraxis haben wir eine Vielzahl renommierter Banken und Finanzdienstleister bei der effizienten Durchführung ihrer Projekte und der Optimierung unternehmensinterner Prozesse unterstützt.
- Kompetente Fach- und Managementberatung gepaart mit effektivem Projekt Management, wirkungsvoller Organisationsentwicklung und zukunftssicherem IT-Management sind die Säulen des „**Severn way to get it done**“.
- Über unsere Tochtergesellschaft **ORO Services GmbH** („Outsourced Regulatory Office“) bieten wir mit dem Kernprodukt **Regupedia**<sup>®</sup> ([www.regupedia.de](http://www.regupedia.de)) ein umfassendes Informationsportal zur Bankenregulierung.
- Unsere Mandanten schätzen unsere innovativen Beratungskonzepte, das methodische Know-how sowie unsere fundierten Markt- und Branchenkenntnisse. Die meisten unserer Mandanten unterstützen wir bereits seit vielen Jahren in einer vertrauensvollen Zusammenarbeit.

### — Ansprechpartner:

**Norman Nehls** | Partner

Severn Consultancy GmbH  
Hansa Haus, Berner Straße 74  
60437 Frankfurt am Main  
T +49 (0)69 / 950 900-0  
F +49 (0)69 / 950 900-50  
info@severn.de  
www.severn.de

© 2016 Severn Consultancy GmbH